

Protest gegen Klinik-Spezialisierung in Neuendettelsau

Eine Online-Petition mit bislang nahezu 7000 Unterzeichnern spricht sich gegen die geplante Umstrukturierung an den Diakoneo-Krankenhäusern aus

NEUENDETTELSAU (san) – Fast 7000 Menschen unterstützen bisher die Petition des Bündnisses für Familie Neuendettelsau: Die Initiatoren fordern, dass Diakoneo als Krankenhausträger die Umstrukturierung seiner Klinik in Neuendettelsau überdenkt.

Laut einer Pressemitteilung des Bündnisses für Familie Neuendettelsau sind unter den 7000 Menschen, die die Petition unterzeichnet haben, mehr als 5200 aus dem Landkreis Ansbach. Der große Zuspruch sei ein Signal an die Verantwortlichen, das Leistungsangebot der Klinik auf Dauer zu sichern, sagt Eckard Dürr, Vorsitzender des Bündnisses.

Der Klinikträger Diakoneo plant, die Angebote in Neuendettelsau und Schwabach ab Mitte 2022 klar zu trennen. Der Schwerpunkt in Neuendettelsau solle auf der Kardiologie liegen, sagte Michael Kilb, Vorstand Gesundheit bei Diakoneo, gegenüber der FLZ. Beide Krankenhäuser sollen weiter eine Notfallversorgung anbieten, allerdings gemäß ihrer unterschiedlichen Schwerpunkte: Kardiologie in Neuendettelsau, Chirurgie in Schwabach. Das sei eine notwendige Spezialisierung, so Kilb.

Würde das umgesetzt, gäbe es abends und nachts sowie an Samsta-



In der Diakoneo-Klinik in Neuendettelsau soll die Notfallversorgung auf dem Schwerpunkt Kardiologie liegen.
Foto: Nürnberg Luftbild, Hajo Dietz

gen und Sonntagen keine chirurgische und internistische Notfallversorgung mehr in Neuendettelsau, heißt es in der Pressemitteilung des Bündnisses. Patienten mit Verletzungen aller Art, mit unklaren Bauchschmerzen sowie mit Atem- und Verdauungsbeschwerden müssten in ein weiter entferntes Krankenhaus fahren. Davon betroffen wären nach Angaben des Bündnisses vor allem die Menschen im Bereich Diethenhofen.

Aus Gesprächen mit dem Ansbacher Landrat Dr. Jürgen Ludwig und Kilb ist laut Dürr ersichtlich geworden, dass die Krankenhäuser in Neuendettelsau und Schwabach angesichts bundesweiter Strukturreformen im Gesundheitswesen künftig nicht in Konkurrenz gleicher medizinischer Angebote bestehen können. Bei einer Abwägung würden die Vorteile allerdings bei der Klinik Neuendettelsau liegen, findet Dürr.

Nach Angaben des Bündnisses warnen Ärzte in der Klinik Neuendettelsau davor, sie auf die Fachgebiete Kardiologie und Geriatrie zu beschränken. Das würde den Fortbestand des Krankenhauses nachhaltig gefährden. Warum Diakoneo trotzdem den Standort Schwabach favorisiere, sei nicht nachvollziehbar, so Dürr.

An bürgerfreundlicher Alternative mitarbeiten

In einem Schreiben an den Vorsitzenden der Kommunalen Allianz Kernfranken, Bernd Meyer, habe das Bündnis den Beschluss einer Resolution durch die acht beteiligten Stadt- beziehungsweise Gemeinderatsgremien angeregt, heißt es in der Pressemitteilung. Die Kommunen sollten darin ihre Sorge zum Ausdruck bringen, dass der Verlust der Grundversorgung an der Klinik Neuendettelsau die Infrastruktur im östlichen Landkreis Ansbach schwäche. „Außerdem könnten sie ihre Bereitschaft bekunden, an einer bürgerfreundlichen Alternative zu den Plänen von Diakoneo konstruktiv mitzuarbeiten“, heißt es in dem Schreiben des Bündnisses an die Presse.

Die Petition läuft bis zum 7. Februar unter www.openpetition.de/!vdyrz.